

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 9

Artikel: Am Stammtisch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch



Schweizerisches

Im HeCHt Verlag, Zürich, erschien von Jean-Pierre Vouga «Westschweizer / Deutschschweizer / Tessiner». Der Verfasser, Romand,

ist überzeugt, dass die menschlichen Beziehungen zwischen Angehörigen unserer drei grossen Sprachregionen freundschaftlich sind, dass Missverständnisse und Verbitterung in unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Auffassungen gründen und dass Minderheiten stets dazu neigen, für sich mehr Toleranz zu fordern, als sie selber den Mehrheiten zubilligen. Vouga plädiert dafür, besser aufeinander zu hören, auf dass man einander besser versteht. Aus dem Französischen einfühlsam übersetzt von Hans Laemmel.

Der im Mai 1980 fast hundertjährig verstorbenen «Madame de Meuron», die schon zu Lebzeiten eine Legende war, wird von der

Edition Erpf, Bern, ein schon seit zehn Jahren geplante gewesenes Erinnerungsalbum gewidmet. Viele, welche «die alte Dame von Bern», die weit mehr war als nur ein «Original», kannten, tragen in Wort und Bild bei zur nun vorliegenden Hommage à Madame, was auch gleichzeitig zu einem Zeitdokument geriet.

Dass seit dem Spätmittelalter Berberinnen auf wohltätigem, pädagogischem, wissenschaftlichem oder emanzipatorischem Gebiet Grosses geleistet haben – meist im Verborgenen –, davon künden unsere Geschichtsbücher wenig oder nichts. Deshalb sind die rund vierzig Porträts von solchen Frauen, die gesammelt sind im Band «Bererner-

nen» von Barbara Traber, nicht nur nötig, sondern auch eine Überraschung, zumal sie in sieben Jahrhunderte zurückblenden. (Verlag Wyss Erben AG, Bern)

Die Grenzen des Schweizerischen zwar sprengend, aber in einem Schweizer Verlag erschienen (Schweizer Verlagshaus, Zürich) und von einem Schweizer Verfasser – Alexander Ziegler – ist das Buch «Eines Mannes Liebe», womit der Autor seinen inzwischen verfilmten Erstling «Die Konsequenz» konsequent fortsetzt. Einmal mehr geht es ihm darum, in Form eines Romans Verständnis für das schwierige Leben eines Homosexuellen zu erreichen. Das dürfte ihm gelungen sein.
Johannes Lektor



In unserer gepflegten Möbel-Ausstellung in Zürich, Bleicherweg 18, befinden sich auch besonders schöne, künstlerisch hochwertig bemalte Schränke. – Hier ist einer davon.

Kommen Sie doch einmal bei uns vorbei.

Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne unsere neue farbige Möbelbroschüre. Tel. 01/201/5110

8001 Zürich, Bleicherweg 18

**HOTZ
MÖBEL**

Am Stammtisch

Kari: «Heute nacht habe ich geträumt, ich wäre verheiratet!»

Max: «Hoffentlich wird dir das eine Lehre sein!»

Mass

«Waren Sie in Basel nicht länger als in Bern?»

«Nein, ich war schon immer einsfünfundsiebzig!»

Pünktchen auf dem i



öff

Das Zitat

Gute Erziehung besteht darin, dass man verbirgt, wieviel man von sich selbst hält und wie wenig von den anderen. Jean Cocteau

Us em
Innerrhoder
Witztröckli



Im Gääsebehnlie inne ischt en Appezöller amene Schwoob uff en Fues uni gstande. De Schwoob ischt verockt woode ond schnorred das Manndl aa: «Sie unanständiger Mensch, betrachten Sie sich als geohrfeigt.» Z Nidetüüfe enne het das Manndl möse usstiige. Vor er zum Wage uus ischt, het er no en wackere Fooz abloo ond zo dem Schwoob gsäät: «Ond i luege di fö verschosse aa.» Sebedoni